

www.e-rara.ch

Versuch eines hüttenmännischen Berichts über einen sehr vortheilbringenden Prozess Silber und Blei aus ihren Erzen trocken zu scheiden

Müller, Johann August

Leipzig, 1825

ETH-Bibliothek Zürich

Shelf Mark: Rar 27969

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-65760>

Resultate dieser vorstehenden Probe- und Gegenprobe-Arbeiten.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Resultate dieser vorstehenden Probe- und Gegenprobe-Arbeiten.

1) geht deutlich eine reine Geld-Ersparniss bei dem Mergeltreiben vor dem Aschetreiben hervor, wie aus nebenstehender Bilanz erhellt.

2) sind bei dem Mergeltreiben 50 Centner Kaufglötte mehr, als bei dem Aschetreiben gefallen, weil der Mergelheerd weniger porös, als der Aschenheerd ist, wodurch bei der folgenden Arbeit an Brennmaterial, an Zeit und an Löhne erspart wird.

3) ist der Aufwand für Heerd-Material bei dem Mergeltreiben um 25 Rthlr. 19 Gr. 10 Pf. geringer, als bei dem Aschetreiben, ob man gleich rohen Kalk, der Ersparniss wegen, der Asche zugeschlagen hatte, welches an und für sich den Nachtheil hinter sich zurück lässt, den man wegen der Mehrausgabe bei dem Mergeltreiben selbst hat, woraus von selbst hervorgeht, dass bei diesem 15 Scheffel Steinkohlen mehr, als bei dem Aschetreiben aufgehen mussten.

4) erfolgte bei dem Mergeltreiben bei weitem mehr Frischglötte, als bei dem Aschetreiben, welches deshalb auf das nachfolgende Vorschläge-Frischen guten Einfluss hatte, weil man, eben wegen weniger gefallenen Vorschlägen, an Brennmaterial, Zeit, Löhne und Bleiverbrauch ersparte; indessen ist

5) ein unumgehendes natürliches Hinderniss bei dem Mergeltreiben, dass die Vorschläge-Frischarbeit strengflüssiger, als die von dem Aschetreiben gehet,

woran der Thon Ursache hat, welcher, wie bekannt, zu den Mergel-Abtreibeheerden mitgenommen wird. Hieraus dürfte zur Genüge hervorgehen, dass das Mergeltreiben unstreitig den Vorzug vor dem Ascheltreiben hat, weil an Löhnen im Ganzen, an Materialkosten, besonders da, wo Mangel an Holzasche ist, erspart und an Metall gewonnen wird.

Selbst an Orten, wo Überfluss an Holz ist, wie z. B. in einigen Gegenden Ungarns, hat man sich von dem Vortheile des Mergeltreibens überzeugt und lässt daher die vom Winde gebrochenen, zuweilen an mehrere tausend Klafter betragenden Holzstämme in den Forsten unbenutzt liegen und faulen, während dass man natürlichen und künstlichen Mergel zum Schlagen der Treibeheerde geschickt zu machen sucht.